

## Oktoberfestbesuch am 24. September 2004

Früh morgens gegen 8:00 Uhr trafen sich 50 Personen um einen schönen Tag auf dem Oktoberfest München zu verbringen. Es fing an zu regnen, was erst der Anfang einer unvergesslichen Ausfahrt werden sollte. Als der Bus ankam stiegen wir zügig ein, um rechtzeitig losfahren zu können. Da der Busfahrer „Rudi“ aber den Weg nicht genau wusste, musste er noch mal kurz in die Karte schauen.

Um 8:08 Uhr setzte sich der Bus dann erstmals in Bewegung. Wir führen über Ötlingen auf die A8 Richtung Ulm/München. Bis zur Behelfsausfahrt Hohenstadt lief alles sehr zügig, was sich dann aber schlagartig änderte. Kurz nach dieser Ausfahrt kam der Verkehr ins stocken und wir standen; es war kurz nach 9:00 Uhr. Ein Verkehrsunfall mit 27 bis 35 Fahrzeugen hatte die Autobahn unpassierbar gemacht. Wir lauschten dem Verkehrsfunk der aber auch nichts gutes zu verkünden hatte:

„piep, auf der a8 stuttgart in fahrtrichtung münchen zwischen mühlhausen und meklingen unfall, derzeit 8 km stau, piep“. Dies war um 9:24 Uhr. Da ein Stau von 8 km Länge ja nichts besonderes ist, machten wir uns auch keine größeren Sorgen. Die Plätze im Augustiner – Zelt waren ja erst ab 12:00 Uhr reserviert. Umso erstaunter waren wir als um 9:54 Uhr die nächste Verkehrsdurchsage uns erreichte: „piep, auf der a8 stuttgart richtung münchen zwischen mühlhausen und meklingen ist die autobahn nach einem unfall gesperrt, derzeit 8 km stau, der verkehr wird ab der anschlussstelle mühlhausen über die u9 (oder so) ausgeleitet, vor der ausleitung 10 km stau, piep“. Zum Glück hatte „Rudi“ genügend Getränke an Bord, so dass wir uns wenigstens ein bisschen auf das Oktoberfest einstimmen konnten. Da immer mehr Autofahrer den Ausweg aus der Falle über das Feld suchten, ging es auch immer wieder ein paar Meter nach vorne.

Unser Bus hatte keine Toilette, aber das eingefüllte musste auch irgendwie wieder raus. So blieb uns nichts anderes übrig, als das eingefüllte auf freiem Feld wieder loszuwerden, für Männer kein Problem, aber für Frauen! So stand Ilse mit Ihrem großen Schirm zur Stelle, um das ETWAS während des Geschäftes zu verdecken. Nicht bedacht hatte Sie, wer Ihr den Schirm bei Ihrem Geschäft halten sollte.

Im Verkehrsfunk gegen 11:00 Uhr dann die erleichternde Meldung: „piep, auf der a8 stuttgart richtung münchen zwischen mühlhausen und meklingen ist die autobahn nach einem unfall gesperrt, derzeit 8 km stau, der verkehr wird ab der anschlussstelle mühlhausen über die u9 (oder so) ausgeleitet, vor der ausleitung 10 km stau, voraussichtliche dauer der sperrung ca 1,5 stunden, piep“. Somit wussten wir, dass wir etwas später auf dem Oktoberfest ankommen werden. So konnten wir uns auf der Autobahn auch mal die Füße vertreten, es hat nicht mehr geregnet und selbst die Sonne kam manchmal durch die Wolkendecke durch.

Gegen 12:30 Uhr war es dann wirklich soweit, wir hatten wieder freie Fahrt, natürlich erst die Autos, so wurden wir nach 500 Meter Fahrt wieder an den Rand gestellt, zum Glück nur für eine halbe Stunde. Dann ging es aber los. Kurz vor 13:00 Uhr, unsere Plätze im Zelt waren zu dieser Zeit schon von anderen Hungrigen belegt, setzte sich der Bus in Richtung München in Bewegung. Am Rasthof Edenbergen legten wir noch einen kurzen Stopp ein, um endlich mal was festes zu uns nehmen zu können, die Getränke waren schon fast alle ALLE.

Das Ortsschild München passierten wir gegen 15:00 Uhr und so kamen wir nach einem kleinen Fahrfehler von „Rudi“ (bin da wohl eine Straße zu früh abgebogen) im Stau vor dem Oktoberfest München an. Dieser hielt sich aber in Grenzen, so dass wir um 16:00 Uhr unsere Füße auf den Boden des Festes setzen konnten. Im Schnellgang ging es zum Augustinerbräu – Zelt wo wieder erwarten alle Plätze belegt waren. Nach Rücksprache im Zeltbüro bekamen doch noch einige eine Platz im Zelt, der Rest machte sich einen schönen Abend auf dem Gelände. Da die Landwirtschaftsausstellung um 18:00 Uhr ihre Pforten geschlossen hatte, war es uns leider nicht möglich diese zu besuchen.

Um 21:00 Uhr trafen wir uns wieder am Bus, wo wir dann unsere Heimfahrt antreten konnten. Durch den sehr ausgedehnten Tag war es auf der Rückfahrt sehr ruhig, nur Sabine wollte und konnte nicht ruhig sitzen bleiben und so kam es immer wieder zu kleineren Gesangseinlagen.

Um 24:00 Uhr trafen wir dann alle überglücklich am Ausgangspunkt ein und machten uns auch sehr schnell auf den Heimweg.

Wir bedanken uns bei Ilse Hahn für die gute Organisation dieser Ausfahrt, aber nächsten Jahr geht's auf den Wasen.

Hans Warta